

Weitere Empfehlungen

- kein Zutritt für Kinder unter 12 Jahren
- Besucherzahl in Absprache mit dem Pflegepersonal (nur nahe Angehörige)
- Besucher mit einem akuten Infekt bzw. mit einer Abwehrschwäche und Schwangere sollten von einem Besuch Abstand nehmen
- vor Betreten des Zimmers Durchführung der Händedesinfektion und Anlegen der Schutzkleidung nach Anweisung des Pflegepersonals
- das Patientenbett ist kein Sitzplatz für Besucher
- ohne vorherige Absprache darf Nichts das Patientenzimmer verlassen
- hygienische Händedesinfektion nach dem Ablegen der Schutzkleidung.

Haben Sie noch Fragen?

Sprechen Sie uns an!

Es stehen Ihnen Ärzte, Pflegekräfte oder Mitarbeiter der Krankenhaushygiene gerne zur Verfügung.

Hygienische Händedesinfektion

- Ausreichend Hände-Desinfektionsmittel in die trockene hohle Hand geben, sodass alle Areale der Hände satt mit dem Präparat benetzt sind.
- Hände-Desinfektionsmittel sorgfältig über 30 Sekunden in die Hände einreiben, dabei alle Hautpartien erfassen.
- Besonderes Augenmerk auf Fingerkuppen und Daumen legen.



Kontakt

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Rangauklinik Ansbach GmbH

Fachklinik und Rehabilitationsklinik
für Pneumologie / Allergologie / Onkologie
Strüth 24 · 91522 Ansbach
Tel. (0981) 840-0 · Fax (0981) 840-200
info@rangauklinik.de · www.rangauklinik.de



Sitz der Gesellschaft: Wilhelm-Löhe-Straße 16 · 91564 Neuendettelsau
Reg.-Gericht: Ansbach HRB 4224



Rangauklinik Ansbach

Fachklinik und Rehabilitationsklinik
für Pneumologie / Allergologie / Onkologie

MRSA · ORSA · VISA

Information für Patienten,
Angehörige und Besucher

Sehr geehrte Patienten, Angehörige und Besucher,

dieses Informationsblatt beantwortet einige der am häufigsten gestellten Fragen und gibt Hinweise zum Umgang bei einer Infektion mit MRSA-Bakterien (Methicillin – resistenter Staphylococcus aureus).

Was bedeutet Methicillin-resistent?

Methicillin ist ein Antibiotikum. Resistent bedeutet in diesem Zusammenhang, dass Bakterien eine Widerstandsfähigkeit gegen Antibiotika erlangt haben, d. h. die Antibiotika sind nicht mehr gegen diese Bakterien wirksam. Beim MRSA handelt es sich um solche Bakterien bei denen das Antibiotikum Methicillin nicht mehr wirksam ist. Im Falle einer Entzündung, hervorgerufen durch MRSA, bleiben dann nur noch einige wenige Antibiotika zur Behandlung übrig.

Infektion oder Besiedlung: Was ist der Unterschied?

Die bloße Besiedelung mit diesem Bakterium ist kein Problem. Es kann auf der Haut oder im Rachen sitzen, ohne krank zu machen. Das Trägertum ist nicht mit einer Krankheit gleichzusetzen. Viele Gesunde sind dauernd oder vorübergehend Träger. Es besteht jedoch die Gefahr, dass diese Bakterien von Ihrer Haut oder Nasenschleimhaut in eine Wunde und darüber in Ihren Körper gelangen. Dabei kann es zu einer Infektion durch diesen MRSA kommen. Ebenso ist es möglich, dass diese Bakterien auch auf andere Personen (Krankenhauspatienten und Personen mit vorgeschädigter Haut) übertragen werden und dort Infektionen auslösen.

Ist MRSA behandelbar?

Ja! Im Falle einer Infektion wird das geeignete Antibiotikum verordnet. Eine ggf. notwendige zusätzliche fünftägige Therapie im Falle einer Besiedlung besteht aus einem Bündel an Maßnahmen wie beispielsweise: spezielle Nasensalbe, Mundspülungen, antiseptische Körperwaschungen.

Warum werden im Krankenhaus spezielle Hygienemaßnahmen eingeleitet?

Im Krankenhaus muss dringend verhindert werden, dass sich MRSA auf Mitpatienten, Personal oder auch die unbelebte Patientenumgebung ausbreitet. Deshalb werden, sobald die Diagnose „MRSA“ bekannt ist, weitere Hygienemaßnahmen in die Wege geleitet. Der Patient wird im Einzelzimmer untergebracht. Das Verlassen des Zimmers sollte nur in notwendigem Umfang z. B. für Diagnostik und Eingriffe erfolgen. In bestimmten Abständen werden Untersuchungen durchgeführt, um festzustellen, ob MRSA-Bakterien weiterhin nachweisbar sind.

Ist MRSA behandelbar?

Der wesentliche Übertragungsweg sind die Hände. Deshalb wird auf die Händedesinfektion und beim direkten Umgang mit dem Patienten auf Handschuhe großer Wert gelegt. MRSA-Keime überleben auch einige Zeit auf Gegenständen und können auf diesem Wege verschleppt werden. Schutzmaßnahmen dagegen sind z. B. die Schutzkittel des Personals und die tägliche Wischdesinfektion der patientennahen Flächen. Gegen Tröpfchen-Übertragung von MRSA schützt ein Mund-Nasen-Schutz, der bei vielen Verrichtungen vom Personal getragen wird.

Können MRSA-Patienten Besuch empfangen?

Ja! Die Besucher sollten allerdings innige Körperkontakte meiden, und sich vor dem Verlassen des Zimmers gründlich die Hände desinfizieren. In der Regel werden die Besucher vor dem Betreten des Zimmers vom Pflegepersonal aufgeklärt. In besonderen Situationen ist weitere Schutzkleidung erforderlich.

Was ist im Falle der Entlassung nach Hause zu beachten?

Sollte MRSA bei der Entlassung oder Verlegung noch vorliegen, wird der weiterbehandelnde Arzt darüber informiert. Er wird ggf. die nötigen antibakteriellen und desinfizierenden Präparate weiterverschreiben und die bakteriologischen Kontrolluntersuchungen zum Ausschluss einer MRSA Besiedlung veranlassen.

Welche Bedeutung hat eine Besiedlung für häusliche Kontaktpersonen?

Das Bakterium MRSA stellt für gesunde Personen im ambulanten und häuslichen Bereich keine Gefahr dar; mit diesen Personen können alltägliche soziale Kontakte gepflegt werden. Lediglich bei Kontaktpersonen mit offenen Wunden oder Hauterkzemen kann es zu einer Infektion mit MRSA kommen. Daher sollten mit ihnen möglichst innige Berührungskontakte während der Zeit eines MRSA-Trägertums vermieden werden.